273/ 333

332

10. Januar 1946

A1

Herrn Emil Bührle, Birchstrasse 155 Zürich-Oerlikon

Sehr verehrter Herr Bührle,

Ihren Brief vom 7. Januar mit dem so schönen Vorschlag, der Kunstgesellschaft als Raten für die nächsten vier Wettbewerbe "Preis für Schweizer Malerei" zu je Fr. 10'000 den Gesamtbetrag von Fr. 40'000 sofort zu überweisen, habe ich an unseren Herrn Präsidenten weiter geleitet, der ihn im Namen der Zürcher Kunstgesellschaft entgegen nehmen und beantworten wird.

Für Drucksachen, Büroarbeiten und Porti hat das Kunsthaus zur Durchführung des Wettbewerbes 1945 einige 100 Franken aufgewendet. Als Betreuer und ängstlicher Haushalter habe ich mich gefragt, wie diese ausgeglichen werden können und für mich entschieden, dass sie unter "Vereinsauslagen" oder "Ehrenausgaben" zu buchen seien. Bei der Annahme Ihres Vorschlages werden solche Aufwendungen künftig durch das Zinsergebnis aufgehoben. Auch scheint mir, dass die Einführung eines Konto "Preis für Schweizer Malerei" in der Rechnung der Zürcher Kunstgesellschaft dem Wettbewerb gegen aussen den Charakter einer nun einmal bestehenden und ständigen Einrichtung geben könnte.

Die Entscheidung liegt aber nicht bei mir, und ich bitte Sie, diese Gedanken als ganz persönliche und unverbindliche Aeusserung zu betrachten.

In ausgezeichneter Hochachtung

Ihr sehr ergebener

C. Wehrli

Direktor des Zürcher Kunsthauses